

# Info-Mail



**Von:** Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

**Gesendet:** Montag, 13. April 2015 10:12

**An:** 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'

**Betreff:** Unterrichtsausfall in Hamburg: 11-Jährige sollen Ausfälle durch kranke und schwangere Lehrkräfte finanzieren (WWL-Info-Mail Nr. 24/2015)

## WWL-Info-Mail Nr. 24/2015

### **Hamburg, 13. April 2015 – Unterrichtsausfall in Hamburg: 11-Jährige sollen Ausfälle durch kranke und schwangere Lehrkräfte finanzieren**

Der Skandal um die Aufforderung der Hamburger Schulbehörde an Hamburger Gymnasien zu „deutlichen Personaleinsparungen“ (siehe WWL-Info-Mail v. 10.4.2015: [Schulsenator Rabe bereitet massive Stellenkürzungen an Hamburger Gymnasien vor](#)) nimmt eine überraschende Entwicklung:

Wenige Stunden nach der Versendung der WWL-Info-Mail vom 10.4.2015 hat die Schulbehörde in einer Pressemitteilung eingeräumt, dass 10 Gymnasien eine entsprechende Aufforderung zu Personalkürzungen erhalten haben. Gleichzeitig machte die Schulbehörde jedoch geltend, auch 10 Stadtteilschulen hätten eine solche Aufforderung erhalten. Als Begründung führt die Schulbehörde an, die betroffenen Schulen hätten angeblich ihr Personalbudget überzogen und müssten „Schulden abbauen“. Nach dem Bericht im Hamburger Abendblatt:

**Hamburger Abendblatt v. 11.4.2015: Hamburger Schulen müssen Schulden abbauen**  
<http://www.abendblatt.de/hamburg/article205249527/Hamburger-Schulen-muessen-Schulden-abbauen.html>

ist eine der Ursachen dafür z. B., dass an einzelnen Schulen „überproportional viele Lehrer und Lehrerinnen gleichzeitig in Elternzeit gehen“. Geht es nach Schulsenator Rabe und der Schulbehörde, sollen dafür jetzt die 11-jährigen 6.-Klässler die Zeche zahlen und an den betroffenen Schulen zu größeren Klassenverbänden zusammengelegt werden.

Tatsächlich ist das gesamte Berechnungsmodell auch nach Auffassung der GEW mehr als fragwürdig, wie der folgende Vermerk der GEW zu einer Pressemitteilung und Berechnung der Schulbehörde vom Dezember 2014 veranschaulicht:

**GEW: Überprüfung der Pressemeldung der BSB vom 17. Dezember 2014/bsb17**  
[https://www.gew-hamburg.de/sites/default/files/gew\\_hintergrund\\_vorm\\_23.1.15.pdf](https://www.gew-hamburg.de/sites/default/files/gew_hintergrund_vorm_23.1.15.pdf)

Schon die Ausgangslage der **Zuweisung von Vertretungs- und Organisationsmitteln (VOrM)** führt zu Zufälligkeiten und einer auffälligen Unwucht zwischen Stadtteilschulen und Gymnasien und ist daher nicht geeignet, die tatsächlichen Krankenstände, Elternzeiten und Unterrichtsausfälle sachgerecht aufzufangen. Nach den eigenen Zahlen der Schulbehörde in der im Abendblatt-Bericht genannten Senatsantwort vom Februar 2015:

**Drs. 20/14543 v. 2.2.2015: Unterrichtsausfall an Hamburger Schulen**  
<http://www.buergerschaft-hh.de/ParlDok/dokument/47988/unterrichtsausfall-an-hamburger-schulen.pdf>

ist im Rahmen des Lehrerarbeitszeitmodells nur **eine** von 46,57 **Wochenarbeitsstunden (WAZ) für Vertretungsunterricht** vorgesehen. Das reicht natürlich für eine fachgerechte (!) Vertretung an einer Schule nicht aus, wenn mehrere Krankheitsfälle oder Elternzeiten zusammentreffen. Durch die Zuweisung der **Vertretungs- und Ordnungsmittel (VOrM)** kommt kaum etwas hinzu, denn diese bieten pro Vollzeitstelle nach der Senatsantwort vom Februar umgerechnet nur 1,29 WAZ für Vertretungsunterricht. Fallen also z. B. an einem Gymnasium mit 60 Vollzeitlehrkräften nur 4 Lehrkräfte und damit mehr als 180 Wochenarbeitsstunden gleichzeitig aus, reichen weder die „normalen“ Vertretungsstunden aus dem Lehrerarbeitszeitmodell der verbleibenden 56 Lehrkräfte noch die VOrM für eine ordentliche Vertretung aus, von einer fachgerechten Unterrichtsvertretung ganz zu schweigen.

Wie fragwürdig das Zahlenmodell ist, aus dem die Schulbehörde jetzt die Aufforderung zu Stellenkürzungen ableiten möchte, zeigt auch die Auswertung der angeblichen „Kontenstände“ der Hamburger Schulen aus der [Anlage 1 der Senatsantwort Drs. 20/14543](#) vom 10. Februar 2015:

Während bei den **Stadtteilschulen** satte 24 Schulen angeblich noch „**verfügbare Mittel**“ am 4.2.2015 in Höhe von teils **mehreren Hundert Tausend Euro** (Beispiel: Julius-Leber-Schule: +495.579,44 Euro, Stadtteilschule Alter Teichweg: +415.278,95 Euro) angehäuft haben und nur 8 Stadtteilschulen angebliche „Schulden“ in Höhe von 100.000 Euro oder mehr haben, sieht es bei den **Gymnasien** vergleichsweise düster aus: 8 Gymnasien sollen danach angebliche „Schulden“ bei der Behörde in Höhe von mehr als 100.000 Euro haben und nur 8 Gymnasien sollen angebliche Guthaben oberhalb von 100.000 Euro haben, die bezeichnender Weise auch deutlich geringer sind als die angeblichen „Guthaben“ an den Stadtteilschulen und ausnahmslos unter 200.000 Euro liegen.

Angesichts dieser mehr als fragwürdigen Zahlengrundlage und auffälligen Unwucht zwischen Stadtteilschulen und Gymnasien ist das Vorgehen der Schulbehörde, Gymnasien aufzufordern, Personal einzusparen und die 6.-Klässler zusammenzulegen, weil in vorangegangenen Schuljahren hohe Krankenstände oder Elternzeitausfälle ausgeglichen werden mussten, eine Farce.

**11-Jährige dürfen nicht für Krankheitsausfälle und Schwangerschaften an ihren Schulen haftbar gemacht werden.**

Herzliche Grüße,  
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

### **Weiterführende Informationen:**

**WWL-Info-Mail v. 10.4.2015: Schulsenator Rabe bereitet massive Stellenkürzungen an Hamburger Gymnasien vor**

[http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2014/09/20150410\\_Schulsenator\\_Rabe\\_Stellenkuerzungen\\_an\\_Hamburger\\_Gymnasien.pdf](http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2014/09/20150410_Schulsenator_Rabe_Stellenkuerzungen_an_Hamburger_Gymnasien.pdf)

**WWL-Info-Mail v. 8.4.2015: Rot-Grüner Koalitionsvertrag: Schwarzer Tag für Hamburgs Gymnasien**

[http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2014/09/20150408\\_Rot-Gruener\\_Koalitionsvertrag\\_Schwarzer\\_Tag\\_fuer\\_Hamburgs\\_Gymnasien.pdf](http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2014/09/20150408_Rot-Gruener_Koalitionsvertrag_Schwarzer_Tag_fuer_Hamburgs_Gymnasien.pdf)

## **Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG**

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/forum.bildung.hamburg/>

---

**„Wir wollen lernen!“  
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)  
Tel.: +49 (0)40 359 22-270  
Mobil: +49 (0)172 43 53 741  
Fax: +49 (0) 40 359 22-224  
E-Mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)  
Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an: [info@wir-wollen-lernen.de](mailto:info@wir-wollen-lernen.de)

Erhalten Sie diesen Newsletter nur auf Umwegen und möchten Sie künftig direkt in unseren Verteiler aufgenommen werden, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an: [info@wir-wollen-lernen.de](mailto:info@wir-wollen-lernen.de)

**„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**  
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse**  
**BLZ 200 505 50**  
**Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.